

Treffen der Freiwilligen Müllerinnen und Müller in Klein Brockdorf, Schwege, Damme und Essen i. O.

Am 11.03.2023 trafen sich die Freiwilligen Müllerinnen und Müller, Ausbilder sowie weitere Mühleninteressierte aus Niedersachsen und Bremen in Klein Brockdorf. Unterstützt wurde die Veranstaltung vom Freundeskreis Schweger Mühle aus Dinklage. Deren Mühle feiert das 175-jährige Jubiläum. Das Vorstandsduo Bea Tilanus aus Bruchmühlen und Marion Kruse aus Dinklage begrüßten die 46 Anwesenden, die trotz des Schneefalls gekommen waren. In einer Gedenkminute wurde an die im Vorjahr Verstorbenen Gerd Krüger aus Brockel, Horst Wrobel vom Internationalen Mühlenmuseum Gifhorn sowie weiterer Mühlenfreunde gedacht.

Freiwillige Müller und Müllerinnen seien wichtig für die Erhaltung der Mühlen und der Weitergabe der Tradition, betonte Walter Netz, Stellvertretender Vorsitzender der Mühlenvereinigung Niedersachsen-Bremen e. V. Es wird angestrebt, dass die Medien mehr genutzt werden. Beispielsweise sollen Filme im NDR über die verschiedenen Arbeitsschritte wie die Installation eines Wasserrades gezeigt werden. Das ist interessant und spricht Leute an. Früher gab es in den Schulen im Sachunterricht mehr Mühlenkunde, es wurden Mühlenmodelle gebaut etc. Für die Schulen soll mehr Material zur Vorbereitung ausgearbeitet werden. Viel Wissen geht sonst verloren. Mühlen gibt es bereits seit tausenden Jahren und sie haben alle Bereiche geprägt. Bereits im Sachsenspiegel sind bekannte Rechte verankert, wie: Wer zuerst kommt, mahlt zuerst.

Die Stellvertretende Bürgermeisterin Elsbeth Schlärmann aus Brockdorf überbrachte die Grußworte der Stadt Lohne. Brockdorf gehörte früher zur Herrlichkeit Dinklage, ehe es zu Lohne kam. In Brockdorf gab es 4 Mühlen: Rossmühle Kleine Brüning an der Düper Straße, Mühle der Querlenburg bei der Kirche, Windmühle Kalvelage und die Fladdermühle in Brockdorf Nord. Letztere Windmühle mit Schwarzbrotbäckerei wurde bis 1991 von der Familie Petzille betrieben und 2014 in die Niederlande nördlich von Amsterdam transloziert und wieder aufgebaut. Nach weiteren Ausführungen betonte Frau Schlärmann ihre Freude darüber, dass Freiwillige Müller und Müllerinnen und viele Ehrenamtliche das Handwerk erhalten.

Herr Christoph Bornhorst als Vertreter des Bürgermeisters von der Stadt Dinklage schloss sich diesen Worten an. Auch in Dinklage gab es früher mehrere Mühlen: Zunächst einmal die Gräfesche Wassermühle bei der Burg Dinklage (heute ohne Wasserrad), eine Bockwindmühle in Bünne, später Galerieholländer, die Holthausmühle in Höne, schließlich die Schweger Mühle, die einzige funktionsfähige Windmühle im Landkreis Vechta. Die Stadt Dinklage ist in den Erhalt der Mühle stark involviert und die Schweger Mühlenfreunde sind sehr aktiv. So wurden sie kürzlich für die „Gute Tat des Monats“ ausgezeichnet, weil sie durch einen Extra-Brotbacktag den Ankauf einer Fahrradrickscha für das Seniorenheim unterstützten.

Ludger Deters vom Freundeskreis Schweger Mühle erläuterte die Renovierung der Galerie. Diese war nötig, da der Eichenwirrling, ein Braunfäulepilz, das Holz befallen hatte. Sein optimales Wachstum ist bei Holzfeuchten von 35 bis 55 % und bei Temperaturen von 20 bis 25 ° C. Wenn z. B. die Planken zu eng aneinander sind, sammelt sich dort Schmutz und Wasser, das nicht richtig abfließen kann. Das ist der ideale Nährboden für den Pilz.

Da die Schweger Mühle einen Steert hat und zudem viel Publikumsverkehr herrscht – es kamen im letzten Jahr ca. 65 Schulklassen – war die Renovierung der Galerie dringend angezeigt. Außerdem sollte ein zusätzliches Sicherheitsnetz wie in Jever eingebaut werden. Ferner wurde ein breiter Regenrandkragen mit Bitumen angelegt, damit die Feuchtigkeit nicht auf den Unterachtkant trifft.

Die Renovierung dauerte einige Monate. Einiges lief gut, anderes nicht so. Dies wurde von Herrn Deters verdeutlicht. Inzwischen ist die Galerie fertig und die Flügel können wieder bedient werden. Beim Kröjhaken entwickelte Prof. Deters eine eigene Konstruktion, die vom Freundeskreis ausgeführt

wurde. Vor vielen Jahren hatte Ludger Deters mit einigen Studenten in der Wassermühle Liesebach in Rábke, Landkreis Helmstedt gewirkt.

Leider gab es technische Probleme. Der Vortrag mit den anschaulichen Bildern ist deshalb zu finden auf der Homepage www.muehlenland-niedersachsen.de unter Aktuelles.

Herr Deters wies auf die von der Mühlenvereinigung vor einigen Jahren herausgegebene sehr gute Wartungsmappe hin.

Eine Einführung in die Wetterkunde gab der Referent Herr Josef Blömer aus Dinklage. Er wurde beim Wetterdienst der Bundeswehr als Wetterdiensttechniker und -beobachter ausgebildet. Seit 2021 betreibt er eine eigene Homepage. Wichtige Daten liefern ihm u. a. ein Thermohygrograph, ein digitaler Windmesser, ein analoger Regenschirm und ein schreibender Niederschlagsmesser. Herr Blömer erklärte die Entstehung und Unterscheidung der Wolken, regionale und globale Windsysteme, Wetterkarte, Hoch- und Tiefdruckgebiete etc. bis hin zum Klimawandel, der immer mehr spürbar wird: Extremwetter häufen sich wie Starkregen, Stürme und Orkane. Allgemein ist zu beobachten, dass die Sommer trockener und die Winter milder werden. Weitere Informationen auf der Homepage und unter www.wetter-dinklage.de

Bereits am Vortrag waren Teunis Blijenberg und Jurre Riphagen von der Vereinigung „Jong Ambacht“ aus den Niederlanden angereist. Jong Ambacht ist ein Zusammenschluss von jungen Müllern bis ca. 35 Jahre und hat sich zum Ziel gesetzt, das Handwerk unter jungen Leuten bekannt zu machen, um der Überalterung entgegenzuwirken. Dabei fungieren sie als Bindeglied zu den Hauptverantwortlichen der Zunft. Die Attraktivität soll durch Einbeziehung der Zielgruppe erhöht werden. Statt des Top-down-Prinzips empfiehlt sich das Bottom-up-Prinzip. Ein Dialog zwischen Jung und Alt soll entstehen, also generationenübergreifendes Arbeiten. Um den jungen Menschen eine Stimme zu geben, sei es wichtig, junge Müller/innen und Ehrenamtliche in die Nachrichten zu bringen. Als Beispiel wurde ein Artikel über die junge Müllerin Rosalie angeführt sowie das Restaurierungsprojekt von Stan Baltus. Darüber hinaus sollen die Mühlen für ein breiteres Publikum beworben werden. Dazu tragen auch Mühlenladen sowie Veranstaltungen, bei denen es auf den ersten Blick nicht um „Mühle“ geht, bei Kontaktpflege zu den Schulen und Hochschulen, zu den Handwerkern, Politikern und Architekten wird ebenfalls als wichtig erachtet.

Jong Ambacht veranstaltet jährlich einen **Mühlenjugendtag**. Der nächste ist am:

16.09.2023 in 4191 Geldermalsen, Watermolenweg 8.

Hierzu wird herzlich eingeladen. Deutsche / Internationale Gäste sind herzlich willkommen. Infos im Internet und auch auf facebook.

Es entstand eine Diskussion über die Zukunft der Freiwilligen Müllerei. Dabei ging es im Wesentlichen um folgende Punkte (Meinungen teilweise unterschiedlich):

- Sinn und Zweck ist Erhaltung der alten Mühlen
- Es gib weniger Berufsmüller als Ausbilder; Diskrepanz zwischen dem Müllerberuf früher und heute (Verfahrenstechnologie/in Mühlen- und Getreidewirtschaft – Fachrichtung Müllerei), andere Schwerpunkte, auch dort weniger Azubis.
- Es wird vorgeschlagen, dass der Vorstand der MVNB e. V. dafür Sorge, dass es weiter geht und Mühlenkundige zu Ausbildern heranzieht und/oder qualifiziert, evtl. Mentoring
- Man soll auch Technikbegeisterte, Maschinenbauer, Architekten, Denkmalpfleger, Handwerker, Landwirte etc. ansprechen, vgl. Oldtimer-Club.
- Wunschträume sind nicht alle zu realisieren. Einige Jugendliche haben oft eine Phase der Umorientierung und möchten keine Verpflichtungen. Alle Vereine leiden darunter. Wichtig ist, danach die Familien wieder anzusprechen.
- Berufstätige und Eltern haben vielleicht nicht bei allen Veranstaltungen Zeit, Vereine sollten ihnen gegenüber wohlwollend sein und sie nicht ausschließen.
- In den derzeitigen Ausbildungslehrgängen gibt es viele junge Erwachsene. Rückbesinnung.
- Vrijwillige Molenaars haben in den Niederlanden den Respekt der Berufsmüllerei erworben, da sie ehrenamtlich viel Energie in die Mühlen reinstecken. Deshalb dort zur Müllerzunft

zugehörig. Erst lernen die freiwilligen Müller/innen die Praxis überwiegend an den eigenen Mühlen, dann die Theorie, schließlich Examen.

- In Deutschland fühlen sich die Berufsmüller auf den Schlips getreten, wenn die Presse mal das Wort „Freiwillige“ weglässt.
- Benennung „Freiwillige Müller/innen“ wird diskutiert, vorgeschlagen werden „Historische Müller/innen“, „UNESCO-Müller/innen“ etc. Andererseits: Begriff „Freiwillige Müller/innen“ wurde eingeführt in Anlehnung an die Niederländische Ausbildung und in Abgrenzung zu „Hobby- oder Freizeitmüller/innen“, um die Ernsthaftigkeit zu unterstreichen.
- Nicht alle Mühlen können mahlen aus technischen oder personellen Gründen. In einigen Mühlen eher Mühlenführung mit historischen Daten wichtig. Kontroverse Diskussion.
- Anregung zu praktischen Workshops wie Auffrischkurs.

Planung 2023 und überregionale Mühlentermine:

- Sa 15.04.2023 Mühlentour in die Niederlande, ausgebucht, lange Warteliste. Teilnehmende können noch jeweils 3 Fotos / Ansichtskarten ihrer Mühlen bei Bea Tilanus abgeben für die Teams der niederländischen Mühlen.
- Sa 30.09.2023 Fortbildung zum Thema Holzschutz in Bruchmühlen, Anmeldung ab sofort
- Alle Termine im Anhang und auf der Homepage www.muehlenland-niedersachsen.de unter Aktuelles.

Walter Netz leitete zu den Wahlen über: Nach dem Rücktritt von Ansgar Vennemann als Arbeitskreissprecher haben Bea Tilanus aus Bruchmühlen und Marion Kruse aus Dinklage die kommissarische Leitung übernommen. (Vom Vorstand der MVNB e. V. wurde zunächst Gundolf Scheweling bestimmt, später Bea Tilanus – siehe Protokolle der Vorstandssitzungen auf der Homepage). In der Versammlung der Freiwilligen Müller/innen wurden Bea Tilanus und Marion Kruse als Arbeitskreissprecherin bzw. Stellvertretung gewählt. Es wurde in die Runde gefragt, wer den Vorstand unterstützen möchte, ob Beisitzer/in, Schriftführer/in oder sporadisch. Leider meldeten sich keine weiteren Personen. Interessierte haben noch die Gelegenheit, sich zu melden oder sich unverbindlich zu informieren. Auch für die einzelnen Veranstaltungen wird Unterstützung gesucht. So wie diesmal vom Freundeskreis Schweger Mühle und im Vorjahr vom Arbeitskreis Schlachtmühle Jever.

Ansgar Vennemann wurde für seine Arbeit im Vorstand gewürdigt und mit einem Präsent geehrt.

Für das nächste Treffen der Freiwilligen Müller/innen 2024 wurde Hüven vorgeschlagen.

Walter Netz, Bea Tilanus und Marion Kruse bedankten sich bei den Anwesenden, den kommunalen Vertretern und Referenten, dem Landgasthaus Krimpenfort, dem Freundeskreis Schweger Mühle sowie den Heimatvereinen Damme und Essen i. O.

Im Anschluss ging es zu den Mühlenbesichtigungen:

- ❖ Schweger Mühle, Schwege 24, 49413 Dinklage, www.schweger-muehle.de: Erneuerte Galerie, Lehrkoffer, Backhaus, Mühlenlikör, Getreidegarten, Fachwerksiedlung.
- ❖ Wassermühle Höltermann, Mühlenstr. 37, P Im Hofe, 49401 Damme, www.heimatverein-damme.de/wassermuehle: Wasserrad in Aktion, Buch, interessante Ausstellung.
- ❖ Diekmanns Mühle, Windmühlenweg 1, 49632 Essen (Oldenburg): Galerieholländer, runderneuerte Kappe / Flügel / Beschindelung etc. (siehe Mühlstein 73, November 2023 und örtliche Presse, www.om-online.de).

Marion Kruse
Höner Ring 1
49413 Dinklage
krusem116@yahoo.de

Postadresse AK Freiwillige Müller/innen in der MVNB e. V.